

## Konsequenzen einer verzögerten Lockerung

### ● Sexarbeitende arbeiten aus Not illegal

- unverhältnismäßig starke Kriminalisierung von bereits marginalisierten Gruppen
- Vertrauen in Behörden und Polizei sinkt
- erhöhte Gefahr von Gewalt, Ausbeutung, Erpressung

### ● Unzählige Sexarbeitende verlieren ihre gewählten Arbeitsplätze

- Sexarbeitende müssen alleine arbeiten, weniger soziale Kontrolle, weniger Austausch
- Verunsicherung und steigendes Risiko der Arbeitsausübung
- Auswahlmöglichkeiten für Arbeitsplatz sinken
- Prostitutionsbetriebe müssen Konkurs anmelden - insbesondere trifft es kleinere, von Sexarbeitenden selbst geführte, familiäre Betriebe

### ● Sexarbeit in der Illegalität

- Anzahl der Kund\*Innen sinkt dramatisch, höherer Druck auch unangenehme Kund\*Innen anzunehmen
- Ausweichen der Sexarbeit auf verdeckte Bereiche mit weniger Schutz und Hilfe
- Bereitschaft, Übergriffe anzuzeigen, sinkt
- Gefahr einer Änderung der Klientel, Kunden müssen bereit sein, Gesetze zu missachten

### ● Angestrebter Schutz der öffentlichen Gesundheit wird gefährdet

- Erfahrung aus HIV-Prävention zeigt, dass Sexkaufverbot Schutz von Sexarbeitenden verschlechtert, Risikoverhalten fördert und dem Konzept der strukturellen Prävention entgegensteht.

---

#### **Kommen Sie mit uns ins Gespräch:**

- Nicole Schulze, Sexarbeiterin | [nicole@besd-ev.de](mailto:nicole@besd-ev.de) | 0157 835 18 081
- Nadine Kopp, Sexarbeiterin | [Nadine.kopp.db@gmail.com](mailto:Nadine.kopp.db@gmail.com) | 0174 103 36 84

## Wir fordern: Schutz und Rechtsgleichheit

### ● Gleiche Behandlung mit anderen körpernahen Branchen

- keine schlüssigen Argumente gegen Gleichbehandlung vorhanden
- Gewerbebeschränkung unverhältnismäßig und widersprüchlich zum Gleichbehandlungsgebot

### ● Umsetzung von Schutzkonzepten

- Analog zu Rest der Bevölkerung besteht hohes Eigeninteresse: Beteiligten ist ihre Gesundheit, die Gesundheit ihrer Familien und die Gesundheit ihrer Kund\*Innen genauso wichtig wie in anderen Branchen
- Mehr Erfahrung mit Schutzkonzepten und Hygienemaßnahmen als in anderen Branchen - besonders strenge Regelungen für Prostitutionsbetriebe bereits vor Corona
- mit Gesundheitsämtern erarbeitete Konzepte für alle Branchenbereiche sind vorhanden und einsatzbereit

### ● Sexarbeitende als Superspreader? Fake News!

- Corona-Schutzmaßnahmen für alle Branchenbereiche relativ mühelos umsetzbar, konsequentes Tragen von MN-Bedeckung bei sexuellen Dienstleistungen, Angeben der Kontaktdaten funktioniert

- Untersuchung aus der Schweiz zeigt: Keine Begünstigung der Verbreitung des Coronavirus im Sexdienstleistungsgewerbe, auch andere Branchen mit engem Körperkontakt, wie Massagestudios haben keinen nennenswerten Einfluß auf Neuansteckungen

- Es besteht keine Evidenz zu erhöhten Übertragungsrisiken von Sexarbeitenden im Corona-Kontext

